Dauerregen verscheuchte viele „Summer Jazz"-Besucher am Sonnabend

Festival-Night bis in den frühen Morgen

Pinneberg (ro). Ein flehentlicher Blick gen Himmel und kleine Stoßgebete — das alles half nichts. Am Sonnabend nachmittag setzte ein Dauerregen ein, der für Tristesse in Pinnebergs Innenstadt sorgte. Nur hartgesottene Jazz-Fans ließen sich von derlei „Nebensächlichkeiten" nicht stören. Sie hielten tapfer durch und den Musikern die Treue. So auch für das Jerry Tilitz Quartett mit Buggy Braune am Piano, die Spielfreude und technische Perfektion gekonnt vereinten.

Ab 22.30 Uhr dann die Festival-Nacht mit Gottfried Böttger, Jerry Tilitz und der Gruppe „Blue-Doo", die im Wechsel im Erd- und Obergeschoß der Drostei spielten. Erwartungsvoll hatten sich bereits sämtliche Sitzplätze gefüllt, als Gottfried Böttger erschien und seine Zuhörer mit rasendem Boogie Woogie begeisterte. In atemberaubendem Tempo sausten seine Hände über die Tastatur. Wunderschön auch seine Blues-Interpretationen. Hier war ein Profi vor Ort — keine Frage. So moderierte der medienbekannte Star auch seinen Abend selbst, ließ Zuhörer einen Einblick in die Historie des Blues und Boogies gewinnen.

Für Pinneberg hatte der frisch gebackene Vater seinen Sylt-Urlaub unterbrochen. „Mein Sohn ist erst sieben Wochen alt und heißt Bendix", erzählte er den Anwesenden und ergänzte: „Es ist mein erstes Kind!" Locker plauderte er weiter und erzählte, wie er mit seinem Sohn in der einen Hand mit der anderen Hand komponiert. Klar, daß er dieses Stück zu Gehör brachte: „Ragtime für Bendix".

Musikalische Freunde seit Jahren: Gottfried Böttger (Piano) und Jerry Tilitz (Posaune) anläßlich der Festival-Night in der Drostei.

Große Begeisterung dann als Jerry Tilitz mit seiner Posaune den Solisten Böttger unterstützte. Ein Zwischenspiel gab die 24jährige Friederike Ehrhardt, die im letzten Jahr mit einem Solistenpreis belohnt worden war. Sie rundete das Duo Böttger/Tilitz gesanglich auf. Die 24jährige ist Sängerin in der Gruppe „Six in a bar" und steuert auf eine musikalische Karriere zu.

Und während in der einen Etage Gottfried Böttger & Co für Stimmung sorgten, spielten in der anderen Etage „Blue Doo" bis der große Kronleuchter wackelte.

Eine gelungene Nacht, die noch bis zum frühen Morgen weiterging und zufriedene Besucher hinterließ. Das frisch gezapfte Bier und das Mettwurstbrot (im Kartenpreis inbegriffen) sorgten für die gute Basis bei soviel Rhythmus und Musik.

Förderpreise für den Nachwuchs

Die begehrten Förderpreise erhielten in diesem Jahr folgende Gruppen: In der Kategorie Modern Jazz gewann „Turner Hendriks Group". Kategorie Swing: „J.A.T.3". Kategorie Jazzpop: „Jacid" und in der Kategorie Blues waren die „Hamburg City Blues Preachers" erfolgreich. Sie alle bekamen 500 Mark. Solistenpreise (300 Mark) gingen an Jan Heinemann (Piano) von „J.A.T.3", an Ralph Reichert (Saxophon) von „Turner Hendriks Group" und an Igor Trekoussov (Gitarre) vom „Trekoussov Quartett". Sonderpreise, ebenfalls mit 300 Mark dotiert, erhielten „Blue Doo" für überragende Spielfreude, „Happy Eight" für Gospel und das „Kreatheater...singt" für Performance.

Am Sonntag abend wurden die Förderpreise für den talentierten Nachwuchs übergeben. Links Günter Kleinschmidt und Gottfried Böttger, der „spritus rector", wie Bürgermeister Horst-Werner Nitt ihn nannte.